



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Über das Malen des reinen Amateurs

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.77

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15606)

Dr. Reinhold Stecher  
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Siegmairsschule, Nordeingang

Referat : Über das Malen des reinen Amateurs

Im Allgemeinen erwartet man von mir, daß ich zu einer Sache wenigstens einigermaßen fundierte Aussagen machen, für die ich eine gewisse Kompetenz habe. Ich kann es mir m. a. W. nicht leisten, völlig naiv über Fragen der Bibel, der Moral, des Glaubens, des Ethos, der Gerechtigkeit in der Gesellschaft oder der Art, wie man heute weltweit Nächstenliebe üben kann zu sprechen. Eine gewisse Kompetenz muß man haben.

Wenn Sie mich heute hier zu einem Wort über das Malen eingeladen haben, fällt diese Kompetenzbewußtsein weg. Ich darf und will ganz naiv bleiben. Ich verstehe theoretisch nichts davon. Und praktisch fehlen mir die Techniken. Ich habe nichts gelernt. Ich kann mir höchstens die Werke großer Maler betrachten.

Aber ich habe in sehr fortgeschrittenem Alter vor etwa 8, 9 Jahren damit angefangen, eigentlich angeregt durch Freunde, und durchaus aus dem Gefühl heraus, daß es sein Ausgleich sein könnte. Wenn man sehr viel denkerisch zu tun hat, in den verschiedensten sparten, unzählige Reden, Kongresse, Sitzungen, Statements, Gespräche, Argumentationen und Begründungen vorbereiten muß, wird man leicht ein Behinderter. Behindert durch Verkopfung. Das, was behindert wird, sind die Gefühle, die bildhafte Phantasie, die Gelassenheit gegenüber der Zeit, das Träumen, das Herz und die Hand. Auch die ist behindert, wenn sie nur mehr Knöpfe drückt, Schalter dreht, Zahlen tippt, die Maus bedient, Schreibmaschinen klopft.

Nun habe ich also angefangen, wenn ich irgendwo war, nicht mehr zu knipsen, sondern eine Skizze zu machen. Vielleicht im fahrenden Auto, schnellskizzen, mit allen Zeichen der Hast, die nur die wichtigsten Umrisse festhalten. Und abends, wenn der letzte Brief geschrieben war, dann habe ich versucht, mich zu erinnern, das aufsteigen zu lassen, was das Auge sehr schnell trinken mußte, dabei zu verweilen und dann mit dem Pinsel Versuche zu machen. Das meiste muß in den Papierkorb wandern weil es nicht entspricht. Aber selbst dann habe ich nicht das Gefühl verlorener Zeit. Einfach deshalb, weil es so wichtig ist, wenn das Zentrum des Daseins aus dem rationalen ein wenig sich absentiert in Richtung des Erlebens, Schauens, Träumens. Es ist nur so, daß ein Motiv von meinem Beruf her, von meiner Botschaft von Wesen des Erlösenden her mich besonders beschäftigt hat: Das Licht in der Welt. Mich fasziniert das Licht in allen seinen Formen, diese Spiele von Helle und Schatten. Es fasziniert mich auch der Baum, als weiterer Archetyp und Daseins-Symbol. Und dann wäre noch das Wasser. Aber das ist sehr schwer.

Wenn sie wollen, war also die Stunde des Malenden Bischofs die Stunde des Naiven - und die befreiende Stunde für die Behinderten.

Einmal hat mir jemand gesagt: Na, Sie müssen aber als Bischof viel Zeit haben. Wenn sie zum Malen Zeit haben, dann müßten sie doch auch für das und das, für dieses und jenes Engagement Zeit haben. Hier und da ist nämlich jemand verstimmt, wenn man etwas nicht übernimmt, die Einweihung eines Tunnels oder eines Bankhauses, das Problem, welcher Bach in einem Tal abgeleitet werden darf und welcher nicht, eine Reihe von Fragen für irgendeine Zeitung in Wien oder anderswo - dann heißt unter Umständen: Zum Malen hat er Zeit - aber dafür nicht .... Wegen der Spätabendstunden, in denen ich gemalt habe, habe ich meines Wissens keine amtlichen und seelsorglichen Pflichten versäumt. Ich wage sogar zu sagen, daß eine derartige Tätigkeit - wie etwa auch die Musik, den Geist frei machen für eine gründlichere Sicht der Dinge.

Ich habe also das Befreiende des Malens erlebt, auch eine gewisse Freude.

Ich war in unzähligen Schulklassen tätig. Und ich habe im Raum der Diözese über 1200 Pflichtschulklassen besucht, darunter wohl fast alle Sonderschulklassen. Ich habe tausend Hefte mit Kinderzeichnungen gesehen und tausend Wände mit Kindergeälden - und ich weiß, daß in dieser Hinsicht unsere Pflichtschulen um eine Welt besser geworden sind als die, die ich einst besucht habe.

*Behinderung  
durch Verkopfung,  
Verknüpfung  
des Gemüts.*

*Malens*

*Verlebens  
dignität  
Phantasie.*

*Kritik des  
Schauens  
fanden*

*Verweilen  
buntes Bild,  
Erinnerung*

*Aktivierung  
des Tunes:*

*Zurückkehr  
Pinsel -  
es ist nicht  
darüber*

Aber wenn ich zurückdenke an meine Kinderjahre an der Übungsschule , , dan ist in lebhaftester Erinnerung das geblieben , was de regniale Erzähler Bruder Willram in religion in kühnen Strichen auf die Tafle gezeichnet hat . Und ich habe dann später in bezug auf Kinderzeichnungen so Großartiges erlebt , daß mir niemand eine tiefsinnige Erklärung über die bedeutung dieses Ausdrucksmediums geben muß .

Vielleicht ist meine Liebe zum Malen ein erwachendes kind im alten Mann oder eine wiederentdeckung des Spielenden Menschen , der zum Menschen gehört : Der homo faber, der homo inventor , der homo socialis braucht auch den homo ludens . Und ohne ihn wird die Welt ärmer.

Ich unterscheide nicht "Behinderte im üblichen Sinn und normale im üblichen Sinn- eine Abgrenzung , die gar nicht so leicht zu machen ist . Bei dem ,was das Malen schnekt , kann Tüchtigkeit und Hochintelligenz , Effizienz und Organisations-talent durchaus auch ein stück Behinderung sein , eine behinderung zum Menschen und zur Echtheit hin .

Daß meine Bilder dann für wohltätige Zwecke große Summen eingefahren haben, steht auf einem anderen Blatt . Es ist nicht der künstlerische Wert , sondern eher persönliche Verbundenheit und der Wille zur Wohltätigkeit . Ich wage nicht , von dorthin das Maß der Qualität zu nehmen .

Aber das Plädoyer für den Pinsel und den Farbstift als Mittel für den Menschen , emotional reicher zu werden , halte ich aus voller Überzeugung .

*E m l :*